

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 21=41 (1875)

Heft: 6

Rubrik: Eidgenossenschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ahmarsche durch's Schächenthal höchst gefährlich werden konnte. —

Gefechte bei Mollis, Näfels und Netstall. Im Linthal stand nur die zur Division Lecourbe gehörige Brigade Molitor, etwa 3000 Mann stark, mit dem Gross zwischen Netstall und Näfels. Ein Bataillon war in's Wichenbad (im oberen Sernthal) und ein anderes an die oberen Zuflüsse der Linth detachirt.

Gegen das Gross drang der General Bellach mit etwa 4000 Mann in 3 Kolonnen aus der Gegend von Sargans und Wallenstadt vor.

Rechte Flügelkolonne über Mühlhorn auf Mollis.
Mittelkolonne über Kerzen und die Frohnapf auf Netstall.

Linke Flügelkolonne (nur 2 Kompanien) durch's Weiztannenthal zur Verbindung mit Linken. —

Die Vortruppen Molitors wurden bei Mollis überwältigt, die verschanzte Stellung bei Näfels behaupteten die Franzosen aber bis in die Nacht hinein mit äusserster Hartnäckigkeit. Die Brücke bei Netstall war abgebrochen.

Gefecht beim Wichen-Bade. Das hier postirte Bataillon Molitors wurde von Linken angegriffen, welcher mit 5 Bataillonen und 1 Schwadron schon am 23. von Chur und Ems nach Flims marschirt war, und am 24. mit dem Gross Panix erreicht hatte, während 1 Bataillon über den Flimsberg durch's Martinsloch in's Sernthal nach Elm dirigirt wurde.

Am 25. früh drang er in 2 Kolonnen in's Linthal ein.

Rechte Kolonne: über den Ninkenkopf und durch den Fäzischlund nach dem Wichen-Bade.

Linke Kolonne: über die Pantenbrücke und dann das Linthal hinunter. —

Das unglückliche französische Bataillon musste bei solch grobhartigen Anstalten trotz heftigstem Widerstande an der Brücke des Wichen-Bades unterliegen und streckte zusammen mit einem anderen zu seiner Unterstützung aus dem Schächenthal herbeigeeilten Bataillone die Waffen, als durch das über das Martinsloch gekommene österreichische Bataillon der Weg in's Sernthal und durch die über die Pantenbrücke vordringende Kolonne jener auf Gebirgspfaden in's Linthal gesperrt war. —

Gefechte an der Linth. General Soult ging mit seiner Division bei Vilten und Grynau über die Linth, nahm Schänis, bei dessen tapferer Vertheidigung der heldenmühige Feldmarschall-Lieutenant Hoze fiel, und drängte das österreichische, nun vom Feldmarschall-Lieutenant Petrasch befehligte Korps bis Dörfli und Kaltbrunnen zurück. — In der Nacht wurde der Rückzug auf der Straße von Lichtensteig nach dem Toggenburg angetreten; während die geschwächte russische Brigade des General Tikon den Weg nach Grüningen einschlug, um von dort Zürich zu erreichen.

Gefechte an der Limmat. Morgens 5 Uhr setzte Massena bei Dietikon einen Theil seiner Armee über die Limmat und ließ diese Abtheilung unter Oudinot längs der Limmat gegen Höngg vordrin-

gen, während eine Brigade über den Berggrücken nach Tälikon und Regenstorf detachirt wurde, um die Kommunikation zwischen dem Hauptkorps des Feindes bei Zürich und der Division Durassow (der rechte Flügel Korsakows bei Wettingen und Würenlos) abzuschneiden.

Gleichzeitig, Morgens 5 Uhr, griff Mortier bei Wollishofen und Wiedikon an, wurde jedoch über die Sihl bis auf den Albis und Uetliberg zurückgeworfen. Die aus Altstetten debouchirende Reserve-Division Klein stellte indeß das Gefecht wieder her. Um 1 Uhr musste Korsakow auf allen Punkten weichen und seine Truppen unter den Wällen Zürichs aufstellen. Oudinot war um dieselbe Stunde bereits im Besitz von Höngg und vom Wipfingerberge. —

Diese Stellung behauptete Massena bis zum Einbruch der Nacht und ließ eine Brigade über Asfoltern nach Schwamendingen auf die Rückzugslinie des Feindes marschiren, während eine andere die Anhöhe bei Fallendbrunn besetzen musste.

(Fortsetzung folgt.)

Skizze des Lehrstoffes für den Unterricht in der Taktik auf den königlichen Kriegsschulen. Berlin, 1874. Verlag der Königl. Geheimen Oberhofbuchdruckerei (R. v. Decker).

In Preußen ist der Umfang und die Reihenfolge, in welcher die Unterrichtsgegenstände vorgetragen werden sollen, genau bestimmt. Feste und unveränderliche Anhaltspunkte hiervor geben die genetischen Skizzen. Ihr Vortheil ist eine gleichmäßige Ausbildung der Glieder der Armee nach einem System und einer Methode.

Die frühere genetische Skizze für den Unterricht in der Taktik datirte vom 20. Mai 1859; sie zählte trocken auf 31 Seiten die zu berührenden Punkte auf. Im Lauf der letzten 15 Jahre haben jedoch viele Veränderungen in der Bewaffnung und Fechtart stattgefunden. Diese zu berücksichtigen war dringend geboten. Eine neue umgearbeitete Ausgabe der genetischen Skizze war nothwendig. Dieselbe liegt jetzt vor. Sie umfasst 135 Seiten, trägt den stattgefundenen Änderungen Rechnung und gibt in kurzen, einfachen und klaren Sätzen dem Vortragenden einen sichern Leitsaden über das, was er lehren soll, an die Hand.

Eidgenossenschaft.

Das schweizerische Militärdepartement an die Militärbehörden der Kantone.

(Vom 28. Januar 1875.)

Wie dem unterzeichneten Departement mitgetheilt wird, werden auf Grund der Art. 3 und 256 des neuen Militärgesetzes in einigen Kantonen alle Eisenbahnangestellten, welche noch keinen Militärdienst bestanden haben, rekrutirt, um in die diesjährigen Recruteschulen berufen zu werden.

Eine solche Maßregel hätte eine bedeutende Belastung der Bevölkerungen zur Folge, würde unter Umständen selbst den Betrieb der Eisenbahnen beeinträchtigen und den Bund zu großen Auslagen veranlassen, ohne daß dem ein Gewinn für die Armee entgegensteände.

Sie werden deshalb angewiesen, den Art. 3 des neuen Militärgesetzes nicht auf die vor dem Jahr 1855 geborenen Schwei-

zurbürger, welche durch das Gesetz vom Militärdienst befreit sind, anzuwenden und daher für das laufende Jahr nur diejenigen gesetzlich Bestreiten zu einer einmaligen Rekrutenschule anzuhalten, welche im Jahre 1855 geboren sind. Alle übrigen sind zur Bezahlung der Militärsteuer anzuhalten.

(Vom 8. Februar 1875.)

Das Departement beehrt sich, Ihnen die Mittheilung zu machen, daß der schweizerische Bundesrat in seiner heutigen Sitzung folgenden Offizieren des eidg. Stabes die nachgesuchte Entlassung aus demselben ertheilt hat:

I. Generalstab.

Isler, Johannes, von und in Kaltenbach, Oberst, geb. 1802.
Paravicini, Rudolf, von und in Basel, Oberst, geb. 1815.
v. Roding-Biberegg, Leopold, von und in Frauenfeld, Oberst, geb. 1812.
Link, Anton, von und in Gens, Oberst, geb. 1820.
Wydler, Wilhelm, von und in Narau, Oberst, geb. 1818.
Flückiger, Daniel, von Auswyl, in Narwangen, Oberst, geb. 1820.
Gluß Bloßheim, Konstanz, von und in Solothurn, Oberst, geb. 1825.
Christ, Ludwig, von und in Chur, Oberslieutenant, geb. 1797.
Schöblinger, Xaver, von Luzern, in Biel, Oberslieutenant, geb. 1829.
Meier, Emil, von und in Herisau, Oberslieutenant, geb. 1830.
Sulzer, Heinrich, von Winterthur, in Adorf, Oberstl., geb. 1830.
Paschoud, Charles, von und in Biel, Oberslieutenant, geb. 1833.
Pictet-de Rochemont, Aug., von und in Gens, Oberstl., geb. 1834.
de Portet, August, von Lausanne, in Château d'Allaman, Oberstleutenant, geb. 1835.

Nöhr, Wilhelm, von Lenzburg, in Narau, Major, geb. 1806.
Scanno, August, von Les Brenets, in Locle, Major, geb. 1826.
Berguer, Frédé, von und in Freiburg, Major, geb. 1833.
Blösch, Frtz, von und in Biel, Major, geb. 1839.
de Bosset, Eugen, von und in Neuenburg, Hauptm., geb. 1836.
v. Gonzenbach, Karl, von Bern, in Zürich, Hauptm., geb. 1841.
Weissenbach, Placid, von Bremgarten, in Basel, Hauptmann, geb. 1841.

Michell, Marc, von Gens, in Jussy, Hauptmann, geb. 1844.
de Preux, Charles, von und in Sitten, Hauptmann, geb. 1846.
Naville, Eduard, von Gens, in Masagny, Hauptm., geb. 1844.
Ader, Gustave, von Gens, in Cologny, Hauptmann, geb. 1845.
de Niedermann, Raoul, von und in Sitten, Hauptm., geb. 1849.
Ben-Nussinien, Leon, von und in Lenk, Hauptmann, geb. 1849.
Pictet, Emil, von und in Gens, Oberslieutenant, geb. 1845.

II. Geniestab.

Jäger, Wilhelm, von und in Brugg, Hauptmann, geb. 1838.
III. Artilleriestab.

Schoffel, Anton, von und in Arbon, Major, geb. 1834.
Dubochet, Julien, von und in Montreux, Major, geb. 1837.
Friedli, Albert, von und in Bern, Hauptmann, geb. 1843.

IV. Jästizstab.

Hartmann, Jean, von und in Freiburg, Oberslieutenant, geb. 1802.
Näf, Heinrich, von und in Winterthur, Major, geb. 1829.
Kündig, August, von und in Basel, Hauptmann, geb. 1833.

V. Kommissariatsstab.

Waldmann, Xaver, von Arbon, in Norschach, Oberstl., geb. 1822.
Unfermoz, Jean, von Ormontsbesen, in Ber, Major, geb. 1822.
Verch, Jakob, von Wiedlisbach, in Bern, Major, geb. 1828.
Nef, Jakob, von Herisau, in St. Gallen, Major, geb. 1839.
Münzinger, Theodor, von und in Olten, Major, geb. 1837.
Eichan, Emil, von und in Narau, Hauptmann, geb. 1834.
Imobersteg, Adolf, von und in Boltigen, Hauptm., geb. 1840.
Billwyler, David, von und in St. Gallen, Unterl., geb. 1852.

VI. Gesundheitsstab.

Medizinalpersonal.

Erlsmann, Adolf, von Brugg, in Breitenberg, Oberstl., geb. 1809.
Nüscheier, Adolf, von und in Zürich, Hauptmann, geb. 1830.
Berlin, Claude, von und in Semsales, Hauptmann, geb. 1826.
De la Harpe, Philippe, von und in Lausanne, Hauptm., geb. 1830.
Steiger, Alfred, von und in Luzern, Hauptmann, geb. 1834.
Muret, Edouard, von Morges, in Biel, Hauptmann, geb. 1833.

Brun, Franz, von Schüpfheim, in Luzern, Hauptmann, geb. 1834.
Lehner, Emil, von und in Thun, Hauptmann, geb. 1837.

Veterinärpersonal.

Koller, Heinrich, von Zürich, in Bern, Hauptmann, geb. 1811.

Schmid, Adel, von und in Frib, Hauptmann, geb. 1831.

Scherer, Xaver, von Rain, in Nothenburg (Luzern), Oberstleutenant, geb. 1833.

Braucht, Jakob, von und in Wigoltingen (Thurgau), Oberstleutenant, geb. 1835.

Witsch, Joh., von Sunniswald, in Golobach, Unterl., geb. 1843.

VII. Ambulancen-Komissäre.

Kuhn, Joseph, von und in Schönwerd, geb. 1833.

Fischer, G., von Meisterschwanden, in Willegg, geb. 1835.

Brun, Julius, von Oulens, in Lausanne, geb. 1832.

Guinand, Elie, von Les Brenets, in Lausanne, geb. 1840.

VIII. Stabssekretäre.

Perrillard, Alfred, von Mauborgne, in Lausanne, geb. 1847.

Die Ehrenberechtigung des Grades behalten nach Art. 36 der Militärorganisation vom 8. Mai 1850 bei die Herren Oberst Isler vom Generalstab.

" Parayleint vom Generalstab.

" v. Roding-Biberegg vom Generalstab.

" Link vom Generalstab.

" Wydler vom Generalstab.

" Flückiger vom Generalstab.

" Gluß-Bloßheim vom Generalstab.

Oberslieutenant Christ vom Generalstab.

" Hartmann vom Justizstab.

" Waldmann vom Kommissariatsstab.

" Erlsmann vom Gesundheitsstab.

Major Nöhr vom Generalstab.

" Unfermoz vom Kommissariatsstab.

Hauptmann Koller vom Gesundheitsstab.
Bezüglich der Dienstpflicht derjenigen aus dem eidgen. Stabe entlassenen Offiziere, welche das 44. Altersjahr noch nicht zurückgelegt haben, werden wir später den Kantonen im Sinne von Art. 260 der Militärorganisation die weiteren Mittheilungen machen.

W u s t a n d.

Oesterreich. (Kameradschaft in früherer Zeit.) Die traurigen Verhältnisse, welche in der österreichischen Armee seit 1866 Platz gegriffen haben, veranlassen einen alten Hauptmann im Organ des Wiener militärisch wissenschaftlichen Vereins einen Rückblick in die Zeit, wo noch Feldmarschall Radetzky die Armee in Italien befehlte, zu werken. Hierbei wird die Kameradschaft, die damals in dem österreichischen Offizierskorps herrschte, und von der man heute in diesem Heer kaum mehr eine Spur findet) besonders hervorgehoben. Wir wollen aus dem längeren Artikel eine Stelle, in welcher dieser Punkt besprochen wird, folgen lassen. Der Herr Hauptmann sagt: Der Offizier war durch und durch, in Mark und Blut „Oesterreichischer Offizier.“ Diese Gemeinsamkeit der Ideen schuf eine Kameradschaft, die in allen Heeren Europas bewundert, in den besten benedet wurde. Man schrieb, und nicht mit Unrecht, dieser Kameradschaft einen großen Theil der rießigen Erfolge zu, die das kleine Heer des Markhauses gegen den weit überlegenen Gegner errang. Der Freund stand Rücken an Rücken mit dem Freunde, der Bruder rächte den Fall des Bruders. — Wo ein österreichischer Offizier in das Café des kleinen wälschen Städtchens trat, da fand er einen ihm bis jetzt Wildfremden, in einer halben Stunde schon genau Bekannter, mit dem er auf Du und Du verkehrt, dem er die tiefsten Geheimnisse seines Herzens offenbaren mag; er trägt ja das Porte-épée mit dem Doppelaar, trägt den Rock seines Kaisers; er braucht sich um keine Herberge zu kümmern, der neue Freund tritt ihm sein Bett ab und schlafst selbst auf dem Divan. — Und diese Kameradschaft erstreckt sich nicht nur auf Altersgenossen, nein; der alte, im kaiserlichen Dienst ergraute Hauptmann trägt sie fröhlich seinem jugendlichen Kameraden entgegen, der heute frisch aus der Neustädter Akademie ausgemustert zum